

Pasquale Frisoli

Zuffenhausen – der jugendliche Norden Stuttgarts

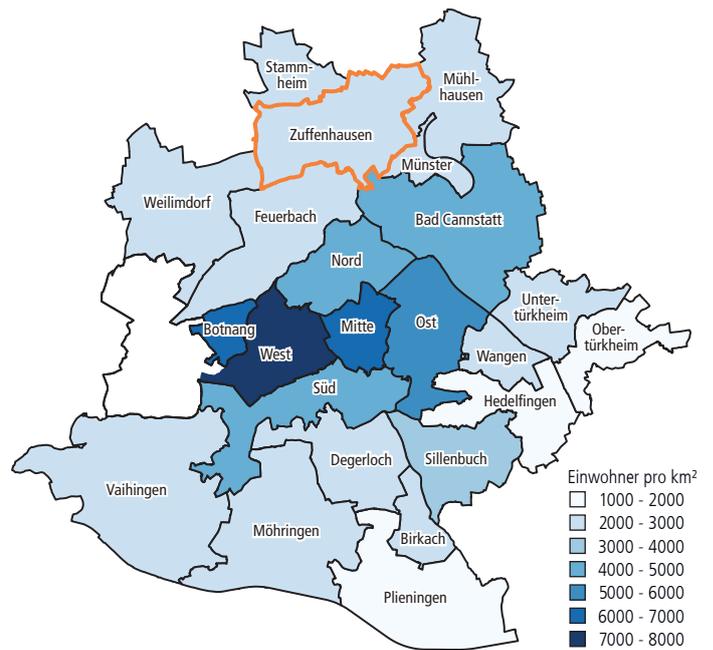
Von Norden kommend, ob mit dem Zug oder mit dem Auto über die B 27, ist Zuffenhausen der erste Stuttgarter Stadtbezirk, den man zu Gesicht bekommt. Flächenmäßig mit 1196,4 ha der siebtgrößte Bezirk Stuttgarts, befindet er sich auch mit seiner Einwohnerzahl von 38 386 Personen zum 31.12.2022 im vorderen stadtinternen Ranking (Platz 6). Doch wie setzt sich die Einwohnerschaft des durch die Firma Porsche weltbekannten Zuffenhausens zusammen? Was waren die prägendsten Entwicklungen für die Demografie? Im Folgenden erläutert der Beitrag zunächst die Bevölkerungsstruktur nach Alter und Migrationshintergrund und beleuchtet im zweiten Teil die Bevölkerungsbewegungen seit dem Jahr 2000.



Mütterbrunnen (Foto: Städtische Bilddatenbank, Anna Laucke)

Die Stadt Stuttgart führt in unregelmäßigen Abständen Einwohnerversammlungen in allen 23 Stadtbezirken durch. In den Einwohnerversammlungen werden wichtige Angelegenheiten der Landeshauptstadt Stuttgart und der jeweiligen Stadtbezirke mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. In Vorbereitung für den Oberbürgermeister und die Bezirksvorsteher*innen sowie für die Informationsunterlagen für alle Teilnehmenden, stellt das Statistische Amt seit Jahren Informationen zur Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk im Vergleich zur Gesamtstadt bereit. Diese Daten werden an dieser Stelle auch in Form eines Kurzbeitrags im Monatsheft veröffentlicht. Als nächstes in dieser Reihe beschäftigen wir uns mit Zuffenhausen, dessen Einwohnerversammlung am 16. Oktober 2023 stattfand.

Karte 1: Einwohnerdichte der Stuttgarter Bezirke



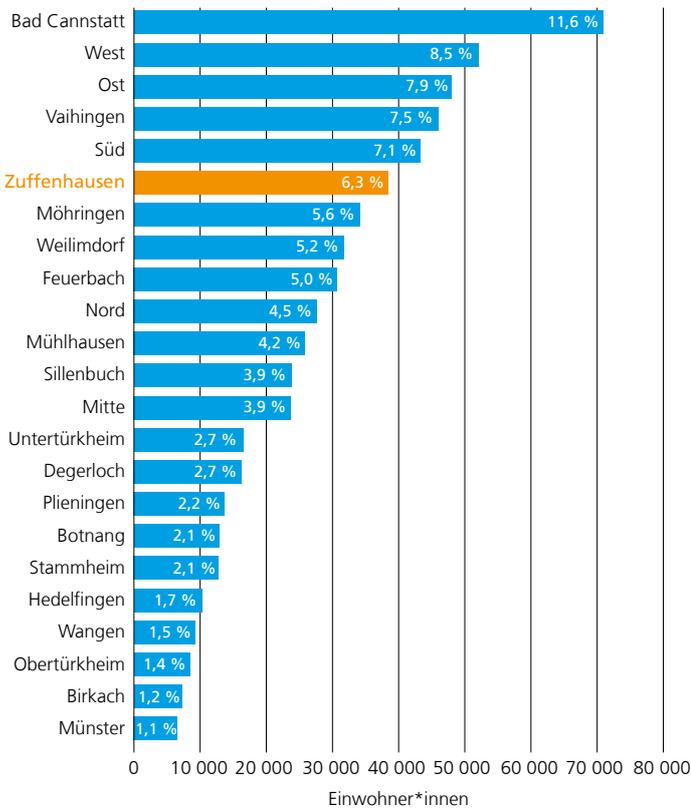
www.stuttgart.de/statistik

Zuffenhausen ist der „jüngste“ der Außenstadtbezirke

Zuffenhausen hat mit 41,4 Jahren das niedrigste Durchschnittsalter aller Stadtbezirke außerhalb der Innenstadt. Der Blick auf die Alterspyramide (vgl. Abbildung 2) zeigt deutlich höhere Anteile Jugendlicher und Kinder unter 20 Jahren im Vergleich zur Gesamtstadt. Interessanterweise kehrt sich dies bei der Gruppe der jüngeren Erwachsenen bis 45 Jahren um (vgl. Abbildung 3). Die älteren Erwachsenen ab 45 bis 65 Jahren weisen wiederum höhere Anteile im Stadtbezirk auf, während die Anteile der Senior*innen-gruppe ab 65 Jahren hier niedriger sind als in Stuttgart. Somit kann man durchaus die Aussage treffen, dass Zuffenhausen ein junger Stuttgarter Stadtbezirk ist, diese „Jugendlichkeit“ aber nicht alle Altersgruppen gleichermaßen betrifft.

Zuffenhausen weist mit 34 Prozent zwar nicht den höchsten Ausländeranteil unter den Stadtbezirken auf, aber die 61,3 Prozent Personen mit Migrationshintergrund sind der

Abbildung 1: Absolute Einwohnerzahl der Stadtbezirke und ihr relativer Anteil an der Stuttgarter Gesamtbevölkerung

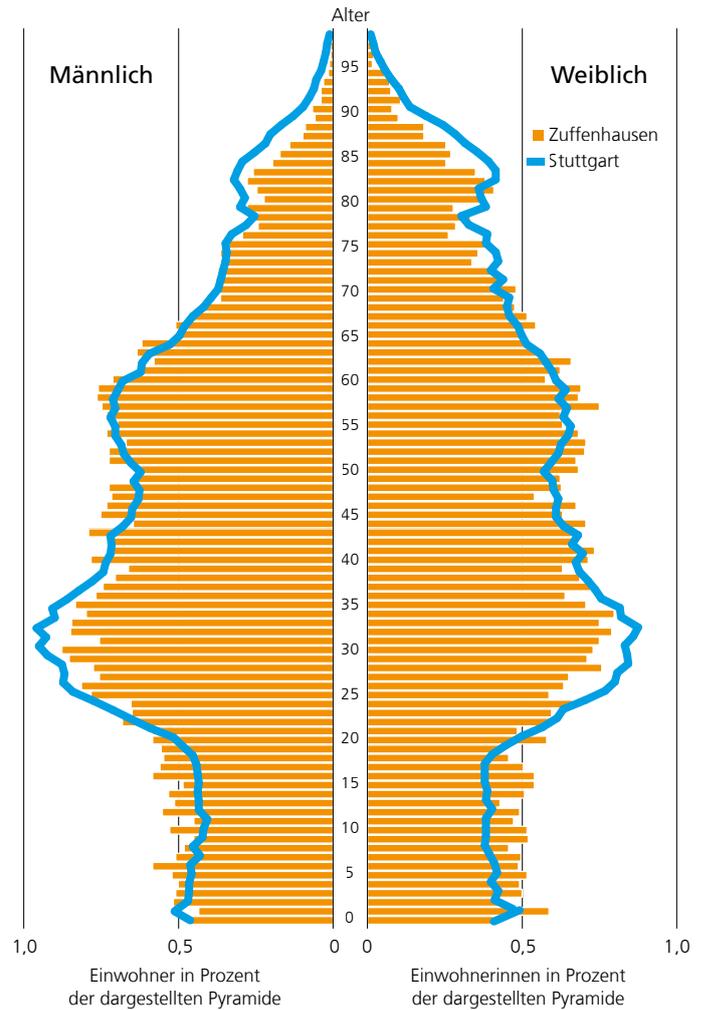


www.stuttgart.de/statistik

stadtinterne Höchstwert. Ein Grund hierfür ist der hohe Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Denn von denen haben viele die deutsche Staatsangehörigkeit ohne eigene Migrationsgeschichte, doch mit von den Eltern übernommener Migrationsgeschichte. Dieses Migrationshintergrundsmerkmal wird in der Städtestatistik nämlich mit Erreichen der Volljährigkeit abgelegt. Unter den 18-Jährigen weisen folglich 77,4 Prozent einen Migrationshintergrund auf.

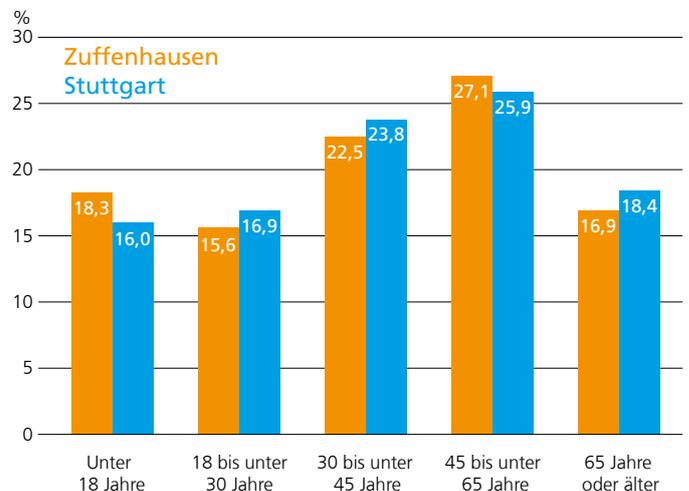
Zu welchen Haushalts- und Familienformen setzt sich die Zuffenhausener Bevölkerung zusammen? Der über dem städtischen Durchschnitt liegende Anteil der jugendlichen Altersjahrgänge korrespondiert im Fall Zuffenhausens mit der im innerstädtischen Vergleich hohen Quote der Familien mit Kindern an allen Haushalten (vgl. Abbildung 4). Die 21,5 Prozent liegen nur knapp unter den Werten Mühlhausens sowie dem Spitzenreiter Weilimdorf (22,9 %) und recht deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 17,9 Prozent. An der durchschnittlichen Haushaltsgröße ist der höhere Anteil der Haushalte mit Kindern beziehungsweise der höhere Anteil der jugendlichen Altersgruppen ebenfalls abzulesen. Die 2,02 Personen pro Haushalt sind der dritthöchste Wert der Stuttgarter Bezirke. Zum Vergleich: Stuttgart-Mitte als Schlusslicht hat mit 1,55 Personen pro Haushalt einen deutlich niedrigeren Wert.

Abbildung 2: Alterspyramide für Zuffenhausen



www.stuttgart.de/statistik

Abbildung 3: Altersstruktur in fünf Klassen



www.stuttgart.de/statistik

Abbildung 4: Haushalts-Kenndaten

Zuffenhausen		Stuttgart gesamt	
18 879	Haushalte 	323 418	
46,9 %	Einpersonenhaushalte 	51,7 %	
21,5 %	Familien mit Kindern 	17,9 %	
22,4 %	davon Alleinerziehende	21,7 %	
2,02	Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen) 	1,87	

www.stuttgart.de/statistik

In der Summe wuchs Zuffenhausen im neuen Jahrtausend stärker als Stuttgart

Die jährlichen Gewinne und Verluste an Einwohner*innen in Zuffenhausen verliefen im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends mit deutlichen Unterschieden zur Gesamtstadt (vgl. Abbildung 5). Zuffenhausen startete mit einem Einwohnerverlust, um dann bis 2005 teilweise jährliche Zuwachsraten von über einem Prozent zu haben. Danach folgten Einwohnerverluste in den Jahren 2006 bis 2008. Stuttgarts Einwohnerveränderungen waren demgegenüber meist leicht positiv. Erst ab 2009 glichen sich die Entwicklungen der beiden Wachstumskurven an. Vor diesem Hintergrund werfen wir nun einen Blick auf die beiden Komponenten, aus denen sich die Einwohnerentwicklung zusammensetzt.

Der Zuffenhausener Verlauf des natürlichen Saldos (Differenz aus Geburten und Sterbefällen) seit 2000 folgt in etwa dem gesamtstädtischen. Trotz des deutlich niedrigeren Durchschnittsalters lagen die Werte im Bezirk aber unter dem Stadtniveau. In neun Jahren wurde sogar ein Sterbeüberschuss beziehungsweise Geburtenverlust registriert. Man könnte meinen, das läge an dem oben erwähnten niedrigeren Anteil an jenen Jahrgängen, die üblicherweise Familien gründen, und einer folglich geringen Anzahl Geburten pro Einwohner*innen. Doch die jährlichen Geburten pro 1000 Einwohner*innen lagen im Bezirk meist höher als in Stuttgart. Hingegen waren die Sterberaten in Zuffenhausen fast durchweg höher und drückten damit den natürlichen Saldo. Einen größeren Einfluss auf die Einwohnerbilanz hatte aber, wie so oft, die Bilanz der Zu- und Fortzüge.

Der Verlauf des Wanderungssaldos (Differenz aus Zu- und Fortzügen) folgte in zwölf der 23 beobachteten Jahren der Stuttgarter Kurve. Das heißt in diesen Jahren verzeichneten sowohl der Bezirk als auch die Stadt gleichzeitig Gewinne oder Verluste im Vergleich zum Vorjahr. In den anderen elf Jahren verliefen die jährlichen Entwicklungen aber gegenläufig. Gleichermäßen in der Stadt wie in den Bezirken machten sich allerdings Ereignisse bemerkbar, die die Wanderungsdynamik überlagerten: die Spitzenwerte durch Geflüchtete im Jahr 2015 und 2022 sowie der negative Wanderungssaldo in den Jahren der Coronapandemie 2020 und 2021.

Abbildung 5: Veränderung der Einwohnerzahl in Prozent zum Vorjahr

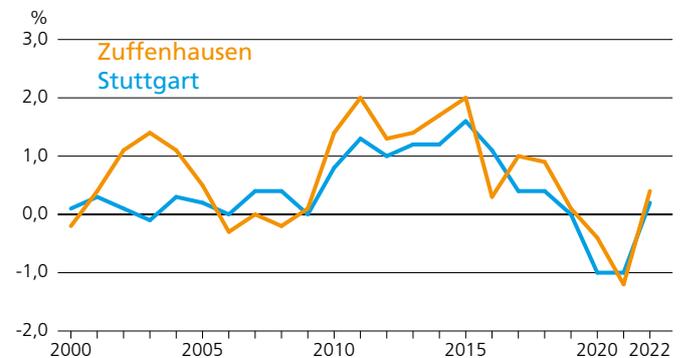


Abbildung 6: Natürlicher Saldo pro 1000 Einwohner

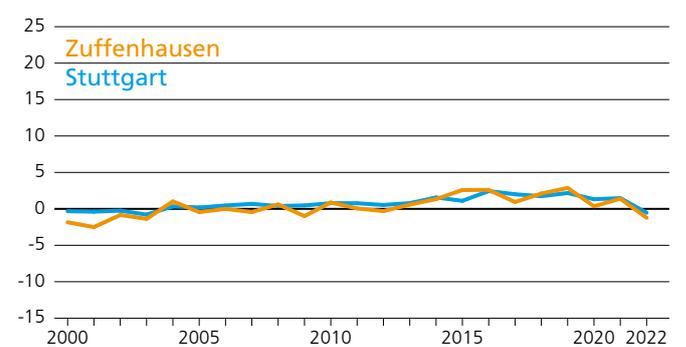
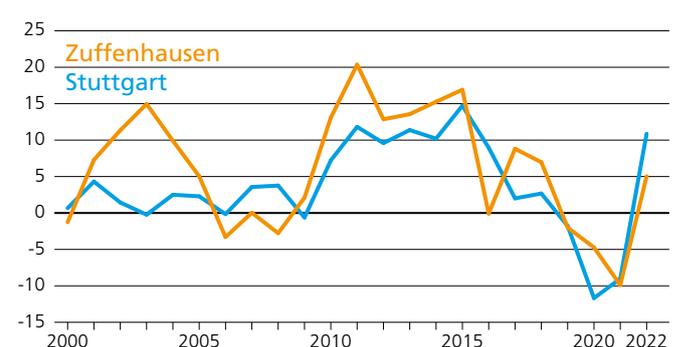
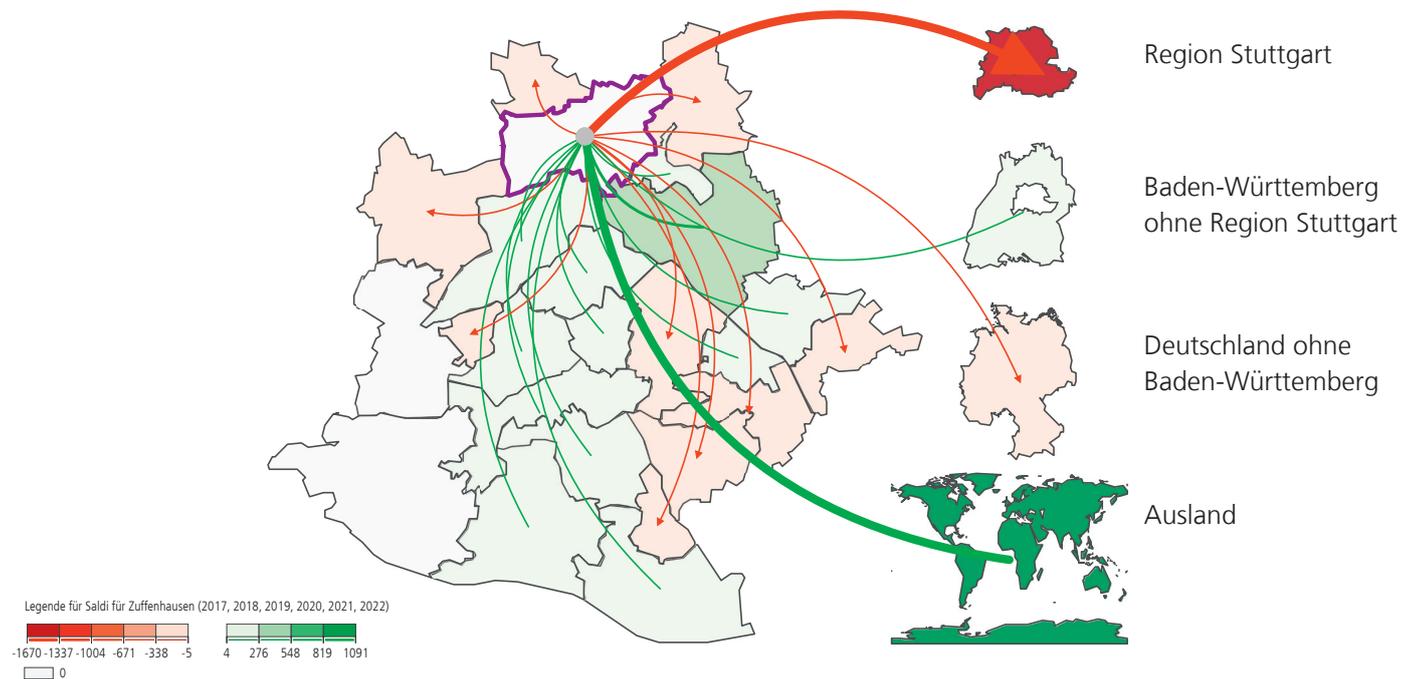


Abbildung 7: Wanderungssaldo pro 1000 Einwohner



www.stuttgart.de/statistik

Karte 2: Wanderungssaldo von Zuffenhausen mit inner- und außerstädtischen Gebieten (Summe der Wanderungen 2018 bis 2022)



Wie sahen nun in den letzten fünf Jahren die Wanderungsverflechtungen Zuffenhausens aus? Die aufsummierten Saldi der Wanderungsbewegungen der Jahre 2018 bis einschließlich 2022 (vgl. Karte 2) zeigen, dass in diesem Zeitraum Zuffenhausen innerstädtisch mit etwas über der Hälfte der anderen Stadtbezirke zumeist leichte Wanderungsgewinne hatte. Etwas substantieller war der Wanderungssaldo von circa plus 400 Personen mit Bad Cannstatt. Auf der Gegenseite waren nur die Wanderungsverluste von über minus 200 Einwohner*innen mit Mühlhausen und Stammheim etwas markanter.

In den Wanderungsbeziehungen über die Stadtgrenzen hinweg zeigen sich die Muster der Stuttgarter Wanderungssalden der letzten Jahre. Mit der umliegenden Region Stuttgart ist der Wanderungsverlust seit langer Zeit am höchsten. Auch Zuffenhausen verlor mit über 1600 Personen in diesen fünf Jahren an diese umliegenden Landkreise am stärksten. Der Saldoverlust von nur 17 Personen an die anderen Bundesländer (Baden-Württemberg ausgenommen) war hingegen bemerkenswert niedrig. Die meisten Stadtbezirke weisen hier stärkere Verluste zwischen 200 und 600 Personen auf. Einen leichten Zugewinn gab es hingegen mit den baden-württembergischen Landkreisen außerhalb der Region Stuttgart: In Summe zogen 183 Personen von dort mehr zu als fort. Deutlich höher fiel mit fast 1100 Personen der Zuwanderungsgewinn aus dem Ausland nach Zuffenhausen aus. Ebenso wie stuttgartweit spielte hier die Zuwanderung in Folge des Ukrainekrieges eine Hauptrolle.

Der Anteil der Altersjahrgänge über 65 Jahre verringerte sich seit dem Jahr 2000

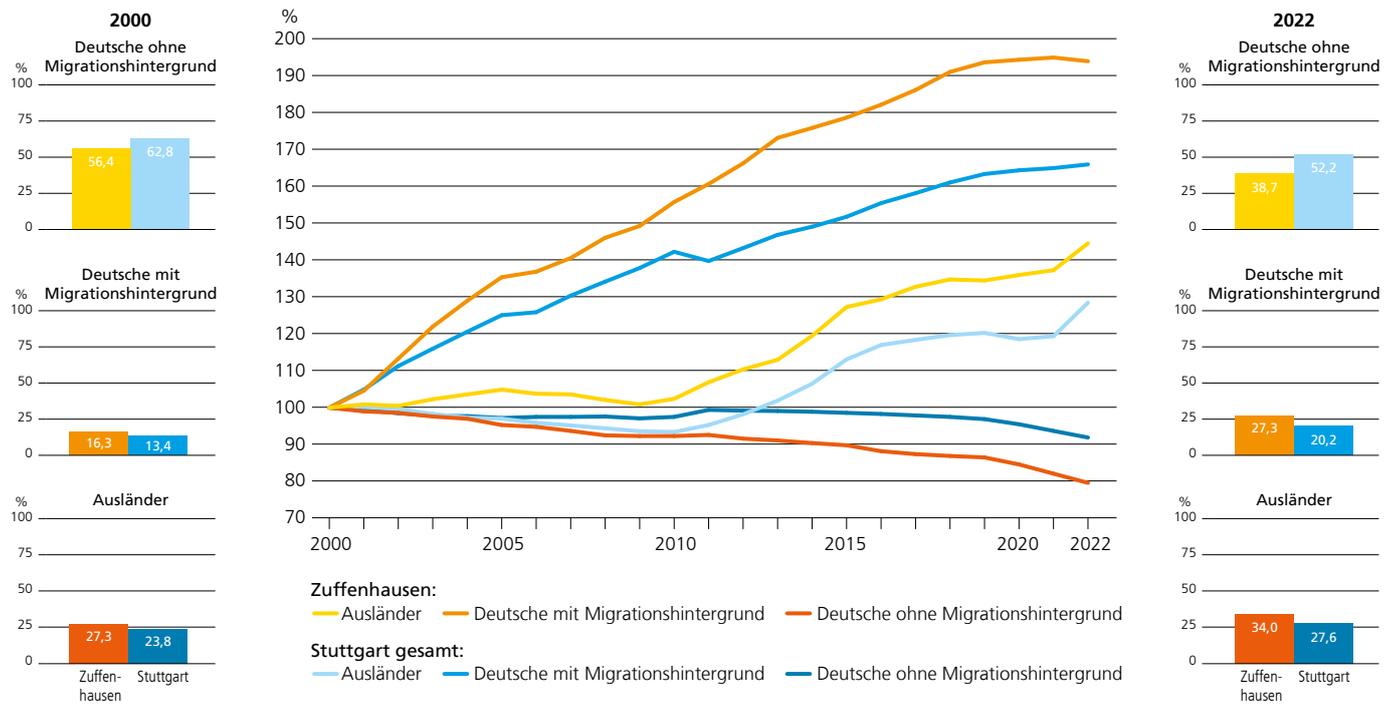
Wie entwickelte sich der Anteil der Bevölkerung mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit? Schon im Jahr 2000 hatte der Stadtbezirk mit 27,3 Prozent einen höheren Anteil an Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit als Stuttgart (23,8 %). Im Stadtbezirk stieg seitdem der Anteil um 6,7 Prozentpunkte auf 34,0 Prozent allerdings etwas stärker als die 3,8 Prozentpunkte in Stuttgart. Ähnliches lässt sich zu den Personen mit Migrationshintergrund sagen. Der Zuffenhausener Anstieg um 17,7 Prozentpunkte war stärker als der um 10,6 Prozentpunkte der Gesamtstadt. Insgesamt entwickelten sich die Anteile dieser Personengruppen in Stadtbezirk und Gesamtstadt also in eine ähnliche Richtung, jedoch mit einer etwas stärkeren Dynamik in Zuffenhausen (vgl. Abbildung 8).

Im Gegensatz zur Entwicklung in Stuttgart nahm der Anteil der über 65-Jährigen in Zuffenhausen ab. Machte diese Altersklasse in Stuttgart im Jahr 2000 17 Prozent der Gesamteinwohnerschaft aus, stieg ihr Anteil auf 18,2 Prozent am Jahresende 2022 (vgl. Abbildung 9). In Zuffenhausen hingegen sank er von 18,1 auf 16,9 Prozent. Betrachtet man die Entwicklung der absoluten Personenanzahl, sieht man allerdings, dass der seit dem Jahr 2000 um insgesamt über 5000 Einwohner*innen gewachsene Stadtbezirk über alle Altersgruppen wuchs. Trotzdem gehört Zuffenhausen zu den sechs Stadtbezirken, deren Durchschnittsalter in

diesem Zeitraum gesunken und nicht gestiegen ist. Ein Grund hierfür ist, dass in Relation zur Gesamtbevölkerung im Bezirk der Anteil der Jugendlichen stärker zunahm: Mit 18,2 Prozent erhöhte diese Altersklasse ihren Anteil um 1,1 Prozentpunkte seit dem Jahr 2000. In der Gesamtstadt

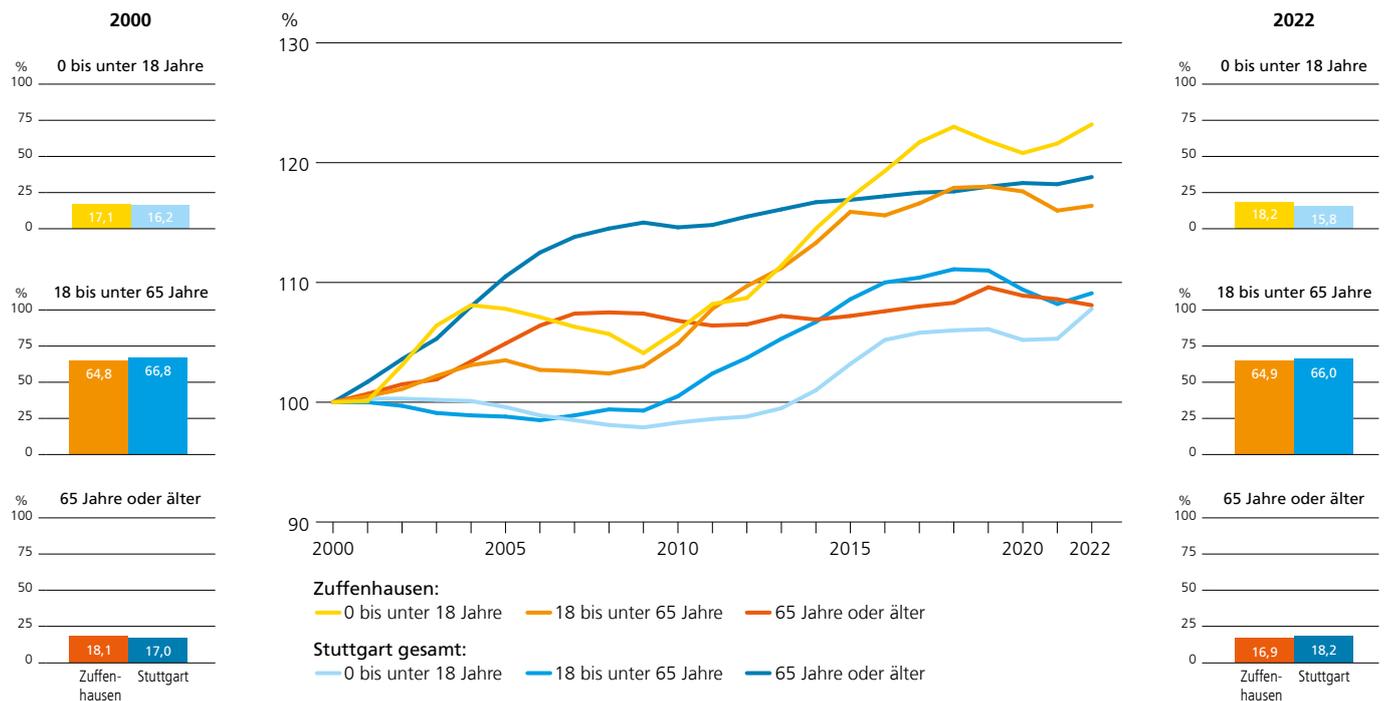
hingegen reduzierten sich die entsprechenden Werte von 16,2 auf 15,8 Prozent. Somit hat es nicht nur zum Stichtag in Relation mehr Jugendliche als in Stuttgart gegeben, sondern auch die anteilige Entwicklung dieser Altersgruppe verlief in Zuffenhausen gegenläufig. ●

Abbildung 8: Jährliche Entwicklung der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, der Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund seit 2000 in Zuffenhausen und Stuttgart, sowie deren Anteil an der Bevölkerung im Jahr 2000 und 2022



www.stuttgart.de/statistik

Abbildung 9: Jährliche Entwicklung der Altersgruppen seit 2000 in Zuffenhausen und Stuttgart, sowie deren Anteil an der Bevölkerung im Jahr 2000 und 2022



www.stuttgart.de/statistik